

listischen Einheitspartei Deutschlands. In Bayern, in Württemberg, in Hessen, in Baden, im Ruhrgebiet, in Hannover und an der Wasserkante, überall sind die Genossen aus der Kommunistischen Partei, aus der Sozialdemokratischen Partei und die heute noch parteilosen Arbeiter in den Betrieben am Werk, die Verschmelzung mit der SED vorzubereiten.

Der Parteivorstand begrüßt das Streben der Genossen in den Ländern der sowjetischen Besatzungszone, in diesem Vereinigungsprozeß in Solidaritätsgemeinschaften die Hilfe und Unterstützung in den Ländern der westlichen Besatzungszone zu übernehmen.

Der Parteivorstand sendet den Genossen in den westlichen Besatzungszonen seine brüderlichen Grüße mit den Wünschen für das baldige Gelingen ihres großen Einigungswerkes, er fordert aber auch gleichzeitig die Genossen der sowjetischen Besatzungszone auf, den Gedenktag der Vereinigung zum Anlaß zu einer großen Werbeaktion zur Gewinnung der politisch noch nicht organisierten Menschen aus allen Schichten des werktätigen Volkes zu machen, um den Genossen in den westlichen Besatzungszonen zu zeigen, daß es für uns keinen Stillstand gibt.

Die Fahnen der SED müssen in ganz Deutschland wehen, sie müssen uns überall Symbol für Demokratie, Frieden und Sozialismus sein. Ein Ende dem Bruderkampf! Es lebe die Einheit! Es lebe der Sozialismus!

**Beschluß des Parteivorstandes vom 29. März 1947**